



Die Rating-Agentur S&P Global Ratings hat ihr Rating der langfristigen Fremdwährungsverschuldung der Philippinen von BBB auf BBB+ mit stabilem Ausblick angehoben. Es ist dies das fünfte Upgrade der philippinischen Bonität in Folge und erfolgte fast genau fünf Jahre nach der Heraufstufung auf BBB im Mai 2014.

Mit diesem fünften Upgrade in nicht einmal zehn Jahren, verfügen die Philippinen nun mit BBB+ über dasselbe Rating wie Italien und Portugal und liegen damit nur eine Stufe unter Spanien. Unter vergleichbaren asiatischen Ländern werden die Philippinen nun besser als Indonesien und Indien sowie etwa so wie Thailand bewertet.

Sollte es zu einem erneuten Upgrade kommen, würden die Philippinen erstmals in der Geschichte ein A-Rating erhalten. Der Erfolg des Landes auf diesem Gebiet hängt wesentlich von weiteren Infrastrukturinvestitionen zur Steigerung des Produktivitätspotenzials und zur Unterstützung des Wirtschaftswachstums ab.

Historie des langfristigen Kreditratings

Rating	Datum
BBB+	30. April 2019
BBB	8. Mai 2014
BBB-	2. Mai 2013
BB+	4. Juli 2012
BB	12. November 2010
BB-	17. Januar 2005
BB	24. April 2003

S&P führt dazu aus: „Unsichere Bedingungen in den Exportmärkten und die mangelhafte Infrastruktur, vor allem in den Bereichen Transport und Energie, sind die gravierendsten Hemmnisse für die philippinische Volkswirtschaft. Bestehende Lücken in der Infrastruktur müssen unserer Ansicht nach unbedingt geschlossen und das Geschäftsklima durch eine höhere politische Stabilität und Regulierungsreformen verbessert werden, damit die philippinische Wirtschaft weiterhin mit oder nahe ihrem langfristigen Potenzial wachsen kann.“

MAKROÖKONOMISCHER HINTERGRUND

Die detaillierte makroökonomische Analyse durch S&P ergab Folgendes:

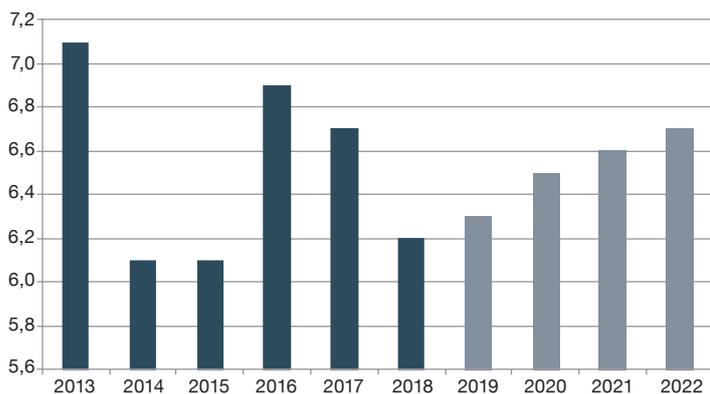
- Die Volkswirtschaft der Philippinen wächst durchgehend dynamischer als jene vergleichbarer Länder der Region.
- Das starke Wirtschaftswachstum dürfte über die Prognoseperiode anhalten, solange weiter investiert wird.
- Unterstützt durch die nachhaltige staatliche Finanzierung, hat sich das institutionelle und wirtschaftliche Profil der Philippinen verbessert.

Dazu stellte S&P fest: „Die Wirtschaft der Philippinen gehört, gemessen am durchschnittlichen gewichteten Pro-Kopf-Wachstum über zehn Jahre, zu den dynamischsten Volkswirtschaften der Welt – ein Folge seiner unterstützenden politischen Entwicklung und eines verbesserten Investitionsklimas. Das Land verfügt über eine relativ diversifizierte Wirtschaft mit einer zunehmend starken und stabilen Entwicklung.“

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren und Prognosen

Wirtschaftsindikatoren (%)	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nominales BIP (in PHP Mrd.)	15.806	17.423	19.376	21.599	23.991	26.634
Nominales BIP (in USD Mrd.)	314	331	365	405	458	516
Pro-Kopf-BIP (in USD 1000)	3,0	3,1	3,4	3,7	4,1	4,6
Reales BIP-Wachstum	6,7	6,2	6,3	6,5	6,6	6,7
Reales BIP-Wachstum pro Kopf	5,0	4,5	4,8	4,9	5,1	5,2
Reales Investitions-wachstum	9,5	14,0	10,2	11,6	11,9	10,7
Investitionen/BIP	25,1	26,7	27,9	28,9	30,1	31,0
Sparquote/BIP	24,4	24,3	25,6	26,7	28,1	28,9
Exporte/BIP	31,0	31,0	31,1	31,1	30,9	30,4
Reales Export-wachstum	19,5	11,5	11,0	10,5	10,7	10,7
Arbeitslosenrate	5,7	5,3	5,2	4,9	4,8	4,7
Leistungsbilanz/BIP	-0,7	-2,4	-2,3	-2,2	-2,0	-2,0

Das philippinische BIP – aktuelle Zahlen und Prognosen (%)



„Die Arbeitslosenrate geht seit einigen Jahren zurück und signalisiert, trotz der steigenden Zahl erwerbsfähiger Einwohner, ein Erstarren des Arbeitsmarktes. Die konstruktive Entwicklung der Wirtschaft sollte durch starke Haushalts- und Unternehmensbilanzen, anhaltendes Einkommenswachstum, beträchtliche Geldzuflüsse aus dem Ausland sowie ein angemessen funktionierendes Finanzsystem gestützt werden.

„Die Inflation lag 2018 auf den Philippinen über dem Trend, und im volatileren externen Umfeld ließ die Exportleistung nach. Trotzdem entwickelte sich die Wirtschaft gut, so dass wir im Prognosezeitraum mit einer schrittweisen Erholung der makroökonomischen Bedingungen rechnen. Die Fiskalpolitik der Regierung in Manila, die sich durch eine höhere Ausgabenqualität, überschaubare Haushaltsdefizite und eine geringe Staatsverschuldung auszeichnet, zeigt zunehmend Wirkung.

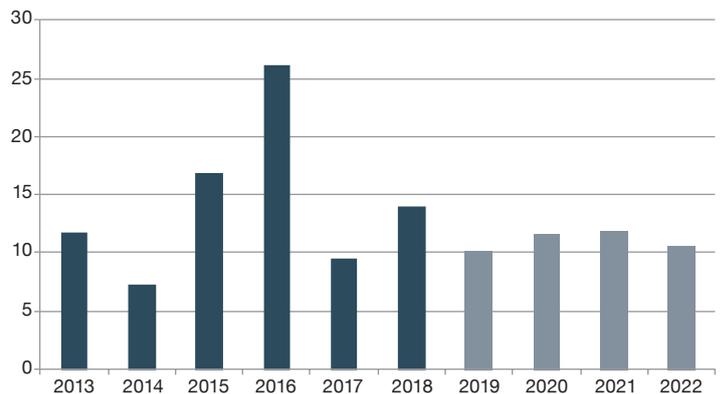
Die Analyse der externen und öffentlichen Verschuldung durch S&P ergab folgenden Befund:

- Die Philippinen weisen unter dem Strich nach wie vor einen Außenbilanzüberschuss auf, der jedoch durch die aktuellen Leistungsbilanzdefizite mittelfristig schwindet.
- Angesichts der überschaubaren Haushaltsdefizite und des gesunden nominellen BIP-Wachstums sollte die Nettostaatsverschuldung stabil niedrig bleiben.

Die Rating-Agentur meldete: „Die Administration Duterte setzt die konstruktive Wirtschafts- und Finanzpolitik der Vorgängerregierung fort und hat im Kampf gegen die Infrastrukturdefizite des Landes ein aggressiveres Ausgabenprogramm beschlossen. Wir gehen davon aus, dass die gesamtstaatlichen Defizite bis 2022 stabil bleiben, rechnen danach aber mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2,4 des BIP... Es wird unseren Prognosen zufolge zu einem schrittweisen Rückgang der Nettoverschuldung kommen, die von schätzungsweise 27,7% des BIP 2018 bis 2022 auf rund 25,9% sinken dürfte.“

„Eine weitere, für das Rating entscheidende Stärke der Philippinen ist die Position des Landes gegenüber dem Ausland... Hier erwarten wir kräftige Dienstleistungsexporte (vor allem in den Sparten Tourismus, Gesundheit, Schifffahrt und Outsourcing von Unternehmensprozessen) sowie massive Rücküberweisungen aus dem Ausland. Das wird die steigenden Investitionskosten abfedern und das Defizit bei rund 2,0% des BIP stabil halten. Die im Vergleich zu konkurrierenden Ländern wie Thailand und Indonesien wettbewerbsfähigen Lohnstückkosten bedeuten in

Reale Investitionen auf den Philippinen – aktuelle Zahlen und Prognosen (%)



Verbindung mit einem großen Arbeitsmarkt mit jungen, gebildeten und flexiblen Arbeitskräften weisen auf eine weitere Stärkung der Dienstleistungsexporte in den nächsten fünf Jahren hin.

„Wenngleich einige Beobachter ein Überhitzungsrisiko durch das steigende Leistungsbilanzdefizit des Landes befürchten, erscheint uns das Defizit weitgehend investitionsgetrieben. Wir betrachten es angesichts der historischen Unterinvestition als gesunde Entwicklung.

UPGRADE-GRÜNDE UND AUSBLICK

Die Analysten von S&P berichteten: „Wir haben uns aufgrund des überzeugenden Wachstumspfad für ein Rating-Upgrade der Philippinen entschlossen, weil dieser unserer Ansicht nach, die konstruktive Entwicklung weiter vorantreiben und mittelfristig großzügigere Kreditkennzahlen rechtfertigen wird. Ebenfalls unterstützt wird das Rating durch den soliden Staatshaushalt, die niedrige öffentliche Verschuldung und die vernünftigen externen Rahmenbedingungen (...). Der stabile Ausblick spiegelt unsere Annahme wider, dass die Wirtschaft der Philippinen ihr überdurchschnittliches reales BIP-Wachstum mit seiner unterstützenden Wirkung auf das Bonitätsprofil beibehalten wird.

Der Ausblick von S&P endet wie folgt: „Möglicherweise werden wir das Rating in den kommenden beiden Jahren erneut anheben, sollte die Regierung mit ihrer Haushaltsreform weitere Fortschritte erzielen oder sollte sich die Außenwirtschaftsposition des Landes so verbessern, dass der Status der Philippinen als Nettogläubiger langfristig sicherer erscheint. Eine Anhebung des Ratings wäre auch möglich, sollten wir feststellen, dass sich die institutionellen Rahmenbedingungen auf den Philippinen deutlich verbessert haben.“

REAKTION UND STANDPUNKT

Der Gouverneur der philippinischen Zentralbank, des Bangko Sentral ng Pilipinas, Benjamin Diokno, erklärte, das Upgrade sei „eine Anerkennung der soliden Wirtschaftsführung, der umsichtigen Geldpolitik und der starken Finanzmarktaufsicht“. Nach Ansicht des stellvertretenden Zentralbankgouverneurs, Diwa Guinigundo, bestätigt das bessere Rating „einfach nur die anhaltend starke Performance der philippinischen Wirtschaft, zu der sich noch beeindruckende politische und strukturelle Reformen gesellen, die den positiven langfristigen Ausblick absichern. Die höhere Bonität wird den Aufwärtstrend der Wirtschaft der Philippinen zusätzlich stabilisieren und stärken.“



ThomasLloyd ist stolz, einen wichtigen Beitrag zur Erfolgsgeschichte der Philippinen geleistet zu haben. In Partnerschaft mit lokalen und nationalen Regierungen, aber auch mit wirtschaftlich und gesellschaftlich führenden Vertretern sowie NGOs, spielen wir bei der Förderung von Handel, Entwicklung und Wirtschafts-

wachstum eine aktive Rolle. Wir sorgen durch Investitionen in erneuerbare Energie und Infrastruktur für eine anhaltende und nachhaltige Wertschöpfung. Die Entscheidung von S&P Global zur Heraufstufung des Ratings der Philippinen auf BBB+ begrüßen wir ausdrücklich.

KONKRETE AUSWIRKUNGEN DES S&P'S-UPGRADES

Für die Philippinen

- Ein verbessertes Rating subsummiert wirtschaftliche Stärke, Verlässlichkeit und damit Attraktivität der Philippinen.
- Nationale wie internationale Investoren vertrauen bei ihren Investitionsentscheidungen auf die Aussagekraft der Ratings global führender Rating-Agenturen. So rücken die Philippinen noch stärker als bisher ins Rampenlicht internationaler Kapitalanleger und Finanziers.
- Damit fließt mehr Kapital ins Land, Infrastrukturdefizite können abgebaut und damit weiteres Wachstum geschaffen werden. In vielerlei Hinsicht: wirtschaftlich, sozial und ökologisch.
- Das Land, seine Ministerien und Körperschaften werden in die Lage versetzt, sich an Kapitalmärkten günstiger einzudecken. Dies erleichtert dringend erforderliche Investitionen, stärkt öffentliche Haushalte und senkt die Inflation.

Für das ThomasLloyd-Projektportfolio

- Die nochmals gesteigerte Attraktivität des philippinischen Marktes lockt global tätige Infrastruktur-Investoren ins Land. Dies verbreitert die Käuferbasis für operative philippinische Infrastrukturprojekte (z.B. fertig gestellte Biomassekraftwerke) und treibt so tendenziell die Preise nach oben.
- Die ausgezeichnete Bonität des philippinischen Staates strahlt insbesondere auch auf staatlich besicherte Verpflichtungen ab. So werden beispielsweise staatlich besicherte Einspeisevergütungen zusätzlich aufgewertet.
- Vom Upgrade profitieren auch mögliche zukünftige Projekte von ThomasLloyd unmittelbar. So können diese kostengünstiger refinanziert werden, also Zinsen gespart und damit Erträge gesteigert werden.